



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

### Den Schatten des Bogens im Becher für eine Schlange halten 杯弓蛇影

Die Geschichte stammt von Feng Su Tong Yi . Guai Shen

Text überarbeitet von Xiao Zhang / übersetzt von Natalie Emmert

Zur Zeit der Jin-Dynastie lebte ein Mann namens Le Guang. Er hatte viele Freunde, die ihm sehr wichtig waren und die er stets zu sich einlud.

Eines Tages wollte er ein Fest für seine Freunde veranstalten und bereitete viel guten Wein und leckere Speisen vor.

Nachdem seine Gäste angekommen waren, begannen sie herzlich zu trinken. Einer der Gäste sah auf einmal eine kleine Schlange in seinem Becher. Doch mit Rücksicht auf Le Guang's Ansehen beschloss er, die Schlange einfach mit dem Wein runterzuschlucken.

Kurz darauf verließ der Gast das Fest, ohne sich zu verabschieden. Le Guang sah dies aber, und war über das Verhalten seines Freundes verwundert.

Einige Tage waren vergangen, und Le Guang vermisste seinen Freund, da er diesen schon lange nicht mehr gesehen hatte. So beschloss er, diesen zu besuchen.

Als er am Haus seines Freundes ankam, erfuhr er, dass dieser seit einiger Zeit schwer krank war. Erstaunt fragte er: „Vor ein paar Tagen hast du doch heiter Wein getrunken. Warum bist du jetzt auf einmal so krank?“

Der Freund antwortete: „Du hast mich so freundlich empfangen, aber nachdem ich ein wenig getrunken habe, habe ich in meinem Becher eine Schlange gesehen. Ich war zwar sehr angeekelt, aber wegen deiner Gastfreundschaft wollte ich dein Ansehen nicht schädigen. Also habe ich den Becher einfach ausgetrunken und sobald ich zuhause ankam, ging es mir nicht so gut. Ich habe die ganze Zeit das Gefühl, dass eine kleine Schlange in meinem Bauch ist.“

Le Guang ging nachhause und begann zu grübeln. Endlich fiel ihm ein, dass an seiner Wand ein Bogen hing. Er kam zu dem Schluss, dass die Schlange im Glas seines Freundes bestimmt der Schatten des Bogens war.

#### Träger



#### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
[www.konfuzius-muenchen.de](http://www.konfuzius-muenchen.de)  
[info@konfuzius-muenchen.de](mailto:info@konfuzius-muenchen.de)

#### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München



# 慕尼黑孔子学院

## Konfuzius-Institut München

Also lud er seinen Freund wieder zu sich ein. Als dieser seinen Becher hob, sah er wieder eine Schlange in diesem. Er war wie betäubt vor Angst. Da zeigte Le Guang auf den Bogen an der Wand und erklärte: „Das ist alles die Schuld dieses Bogens, der Schatten sieht im Becher wie eine Schlange aus!“

Darauf nahm Le Guang den Bogen von der Wand und die Schlange verschwand auch aus dem Becher. Der Freund bemerkte das Missverständnis und war schnell wieder gesund.

Heutzutage sagt man „den Schatten des Bogens im Becher für eine Schlange halten“, wenn jemand ohne nachzudenken zu einem Schluss springt oder sich vor etwas Imaginärem fürchtet.

### Träger



### Büro

Konfuzius-Institut München  
Gleichmannstraße 10  
D-81241 München  
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861  
[www.konfuzius-muenchen.de](http://www.konfuzius-muenchen.de)  
[info@konfuzius-muenchen.de](mailto:info@konfuzius-muenchen.de)

### Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.  
IBAN: DE13700202700666599330  
BIC: HYVEDEMMXXX  
HypoVereinsbank München